

Inhaltsübersicht

	Seite
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
A. Einführung	1
B. Der Tatbestand des Betriebsübergangs im Sinne des § 613a BGB ..	10
C. Individualrechtliche Rechtsfolgen des Betriebsübergangs	57
D. Fortwirkung und Änderung tariflich geregelter Arbeitsbedingungen	120
E. Umstrukturierung und Belegschaftsvertretungen	164
F. Betriebsvereinbarungen nach Umstrukturierung	180
G. Beteiligung der Belegschafts-Vertretungen bei Umstrukturierungen.	209
H. Beendigung von Arbeitsverhältnissen beim Betriebsübergang	242
J. Beschäftigungsgesellschaft	259
K. Anhänge (Übersicht)	280
Literaturhinweise	419
Sachverzeichnis	433

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort der Herausgeber	V
Vorwort der Autoren	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXVII

Seite

A. Einführung

I. Umstrukturierung von Unternehmen und Betrieben	1
1. Begriff	1
2. Reichweite	2
3. Gründe	2
4. Überblick über den weiteren Gang der Darstellung	4
II. Betriebsübergang nach § 613a BGB	5
1. Abgrenzung Inhaberwechsel – Gesellschafterwechsel	5
2. Betriebsübergang durch Gesamt- oder Einzelrechts- nachfolge	5
a) Gesamtrechtsnachfolge	6
aa) Erbfall	6
bb) Unternehmensumwandlung nach dem UmwG	6
b) Betriebsübergang durch Einzelrechtsnachfolge	6
3. Entstehungsgeschichte des § 613a BGB	7
4. Normzwecke des § 613a BGB	8
5. Mittel zur Erreichung der Normzwecke	8

B. Der Tatbestand des Betriebsübergangs im Sinne des § 613a BGB

I. Grundzüge der Regelung nach deutschem Recht	10
1. Betrieb und Betriebsteil im Sinne des § 613a BGB	10
a) Begriff des Betriebs	10
b) Geltung für alle Betriebe	11
c) Begriff des Betriebsteils	11
d) Auslegung der Begriffe im Lichte des EG-Rechts	13
2. Betriebsübergang	13
a) Bestehender Betrieb	13
b) Übergang	14
3. Übergang durch Rechtsgeschäft	14
4. Zusammenfassende Übersicht	15

XI

	Seite
II. EG-rechtliche Vorgaben	16
1. Konzept des Gemeinschaftsrechts	16
2. Kritik	17
3. Maßgebliche Kriterien	18
III. Wirtschaftliche Einheit	20
1. Begriff im Europäischen Recht	20
2. Kriterien	21
a) Organisierte Zusammenfassung von Ressourcen	21
b) Auf Dauer angelegt	22
c) Zwecksetzungen	22
aa) Wirtschaftliche und ideelle Ziele	22
bb) Öffentliche und private Unternehmen	23
cc) Haupt- oder Nebenzweck	23
IV. Identitätswahrender Übergang	24
1. Konzept	24
2. Kriterium 1: Art des betreffenden Unternehmens oder Betriebs	25
a) Produktionsbetriebe	25
b) Dienstleistungsbetriebe	26
c) Betriebe des Handels	29
d) Hotel und Gaststätten	30
e) Aufgaben der öffentlichen Hand	30
f) Nicht-gewerbliche Betriebe	31
3. Kriterium 2: Übernahme materieller Betriebsmittel	31
a) Begriff	31
b) Kein notwendiges Kriterium (mehr)	31
c) Kein hinreichendes Kriterium	32
aa) Grundsatz	32
bb) Ausnahme	32
4. Kriterium 3: Übernahme immaterieller Betriebsmittel	33
5. Kriterium 4: Übernahme der Hauptbelegschaft	34
6. Kriterium 5: Übergang der Kundschaft	35
7. Kriterium 6: Ähnlichkeit der vor und nach dem Übergang verrichteten Tätigkeiten	37
8. Kriterium 7: Unterbrechung der Geschäftstätigkeit	37
V. Betriebsübergang und Funktionsnachfolge (Outsourcing)	39
1. Überblick	39
a) Begriff und Arten	39
b) Gründe	39
2. Anwendbarkeit des § 613a BGB	40
a) Rechtslage vor 1997	40
b) Jetzige Rechtslage	40
c) Einfache Dienstleistungen	41

	Seite
d) Qualifizierte Dienstleistungen	41
e) Teilweise Übernahme einer Unternehmensfunktion	42
f) Insourcing	42
g) Betriebsteilstilllegung und Fortsetzungsanspruch	42
VI. Übergang	43
1. Übergang als Inhaberwechsel	43
a) Betriebsinhaber.	43
b) Inhaberwechsel.	43
c) Tatsächliche Fortführung	44
d) Keine Betriebsstilllegung	46
e) Betriebsübergang und Betriebsverlegung	48
f) Zeitpunkt des Übergangs	49
2. Übergang durch Rechtsgeschäft	49
a) Zweck des Merkmals	49
b) Willentliche Übernahme der Leitungsmacht	50
3. Rechtsgeschäftliche Grundlage	50
4. Parteien des Rechtsgeschäfts	51
a) Fallgruppe 1: „Kettenübertragung“	51
b) Fallgruppe 2: „Rückfall eines zeitweise überlassenen Betriebs“	52
5. Unternehmensumwandlung nach dem UmwG	52
a) Arten	52
b) Speziell: Unternehmensspaltung	53
c) Anwendung des § 613a BGB in diesen Fällen	54
VII. Sonderfälle	55
1. Betriebsübergang im Insolvenzverfahren	55
a) Europarechtliche Vorgaben	55
b) Fortführung des Betriebs durch den Insolvenzverwalter	55
c) Betriebsveräußerung durch den Insolvenzverwalter	56
2. Betriebsübergang bei Zwangsvollstreckung in Betriebsgrundstücke	56
a) Zwangsversteigerung von Betriebsgrundstücken	56
b) Zwangsverwaltung	56

C. Individualrechtliche Rechtsfolgen des Betriebsübergangs

I. Übergang der Arbeitsverhältnisse	57
1. Übergang von Arbeitsverhältnissen	57
2. Bestehen eines Arbeitsverhältnisses	58
3. Zugehörigkeit zum übergegangenen Betrieb oder Betriebsteil	59

	Seite
II. Unterrichtung der Arbeitnehmer	60
1. Allgemeines	60
a) Inhalt und Zweck der Unterrichtung	60
b) (Überschießende) Umsetzung gemeinschaftsrechtlicher Vorgaben	61
c) Unterrichtungspflicht und Rechtsnatur der Unterrichtung ..	62
2. Verpflichtete und Adressaten der Unterrichtung	64
a) Verpflichtete	64
b) Adressaten	67
3. Inhalt der Unterrichtung	68
a) Zeitpunkt oder geplanter Zeitpunkt des Übergangs	69
b) Grund für den Übergang	70
c) Rechtliche, wirtschaftliche und soziale Folgen des Übergangs für die Arbeitnehmer	71
d) Hinsichtlich der Arbeitnehmer in Aussicht genommene Maßnahmen	75
4. Form der Unterrichtung und Nachweis ihres Zugangs	75
5. Folgen fehlender oder nicht ordnungsgemäßer Information ..	77
a) Nichtanlaufen der Frist	77
b) Schadensersatzansprüche	77
 III. Widerspruchsrecht des Arbeitnehmers	 78
1. Grundlagen	78
2. Ausübung des Widerspruchs	79
a) Erklärung	79
aa) Gestaltungsrecht	79
bb) Willenserklärung	80
cc) Persönliche Ausübung	80
b) Form, Inhalt, Adressat	81
aa) Schriftform	81
bb) Inhalt und Adressat	82
c) Erklärungsfrist	83
d) Verwirkung	84
aa) Grundsatz	84
bb) Zeitmoment	85
cc) Umstandsmoment	86
e) Verzicht	87
3. Rechtsfolgen des Widerspruchs	88
a) Verhinderung des Übergangs des Arbeitsverhältnisses	88
aa) Grundsatz	88
bb) Rechtsverhältnis zwischen Arbeitnehmer und Erwerber	89
cc) Rechtsverhältnis zwischen Arbeitnehmer und Veräußerer	89
dd) Anrechnung anderweitigen Erwerbs	90
b) Sonderfall: Erlöschen des übertragenden Rechtsträgers. ...	91
c) Betriebsbedingte Kündigung nach Widerspruch	92

	Seite
aa) Kein Kündigungsverbot bei Wegfall einer Beschäftigungsmöglichkeit nach einem Widerspruch	92
bb) Sonderfall Betriebsteilübergang	93
cc) Sozialauswahl	94
d) Änderungskündigung nach Widerspruch	96
e) Ausscheiden aus der Belegschaftsvertretung	96
 IV. Eintritt des Erwerbers in die Rechte und Pflichten	 97
1. Eintritt in die Rechte	97
2. Berücksichtigung tatsächlicher Umstände	99
a) Berücksichtigung der Dauer der Betriebszugehörigkeit	99
b) Berücksichtigung des Laufs von Verjährungs- und Ausschlussfristen	100
c) Berücksichtigung eines Angebots auf Arbeitsleistung	100
3. § 323 UmwG	100
4. Eintritt in die Pflichten	101
a) Zahlung des geschuldeten Entgelts	101
b) Gewährung sonstiger Leistungen	101
aa) Grundsatz	101
bb) Ansprüche aus einem Aktienoptionsplan des Veräußerers	101
cc) Personaleinkauf	102
dd) Überlassung einer Werkswohnung	103
c) Erfüllung von Nebenpflichten	103
aa) Ansprüche auf Erholungsurlaub	103
bb) Erteilung eines Arbeitszeugnisses	103
d) Betriebliche Übung	104
5. Besonderheiten bei Versorgungsanwartschaften und Versorgungsansprüchen	105
a) Versorgungsanwartschaften aktiver Arbeitnehmer	105
b) Versorgungsansprüche ausgeschiedener Arbeitnehmer	106
6. Betriebsübergang im Rahmen eines Insolvenzverfahrens	106
a) Bestandsschutz	106
b) Haftung des Betriebserwerbers für Altschulden	106
aa) Problem	106
bb) Lösung	106
c) Besonderheiten bei der betrieblichen Altersversorgung	109
 V. Änderung von Arbeitsbedingungen beim Betriebsübergang	 108
1. Grundsätze	108
a) Besitzstandwahrung oder Angleichung von Arbeitsbedingungen?	108
b) Struktur der Fallgruppen	109
2. Änderung durch den Veräußerer	109
a) Einseitige Änderungen	109
b) Änderungsverträge	111

	Seite
3. Änderung durch Erwerber	115
a) Änderung bei den Übernommenen	115
b) Anspruch der Stammebelegschaft auf Gleichbehandlung? ..	115
c) Anspruch der Übernommenen auf Gleichbehandlung?	117
VI. Rechtsstellung des bisherigen Arbeitgebers	119
1. Erlöschen des Arbeitsverhältnisses	119
2. Haftung	119
D. Fortwirkung und Änderung tariflich geregelter Arbeitsbedingungen	
I. Überblick	120
II. Normative Fortwirkung	120
1. Verbandstarifvertrag	120
a) Fortwirkung bei Einzelrechtsnachfolge	120
b) Fortwirkung bei Gesamtrechtsnachfolge	121
2. Firmentarifvertrag	122
a) Fortwirkung bei Einzelrechtsnachfolge	122
b) Fortwirkung bei Gesamtrechtsnachfolge: Grundsätze	123
c) Fortwirkung bei Verschmelzung	123
d) Fortwirkung bei Spaltung	124
III. Überführung normativ geltender Tarifbestimmungen in das Arbeitsverhältnis	125
1. Grundsätze	125
a) Inhalt und Zweck der Überführung	125
b) Rechtsnatur der überführten Tarifnormen	126
aa) Arbeitsvertragliche Fortwirkung	126
bb) Kollektivrechtliche Fortwirkung	127
c) Konsequenzen der kollektiv-rechtlichen Fortwirkung	128
aa) Grundsatz	128
bb) Lösung weiterer Fallgestaltungen	129
cc) Statische oder dynamische Fortwirkung?	129
dd) Erhalt der Dynamik des Tarifwerks durch Regelungen im Übernahmevertrag	131
d) Fortwirkung nur von Inhaltsnormen	132
e) Bindung an mehrere Tarifverträge	132
aa) Grundsatz	132
bb) Fortgeltung von Sanierungstarifverträgen	133
f) Keine Fortwirkung für beim Erwerber neu eingestellte Arbeitnehmer	134
2. Voraussetzungen der Überführung	136
a) Betriebs(teil)übergang i. S. d. § 613a BGB	136
b) Bisherige normative Tarifwirkung	136

	Seite
c) Fehlende normative Tarifwirkung beim Erwerber	136
d) Betriebsinhaberwechsel und Betriebszweckwechsel	137
e) Mehrfacher Betriebsinhaberwechsel	138
3. Ablösung der überführten Tarifnormen	138
a) Ablösung durch Tarifvertrag	138
b) Beiderseitige Tarifbindung?	140
c) Verdrängung statt Ablösung?	141
d) Ablösung nur durch bereits bestehenden Tarifvertrag?	142
e) Günstigkeitsvergleich?	143
4. Ablösung durch Betriebsvereinbarung?	143
5. Ablösung durch Änderungsvertrag	146
a) Grundsätze	146
b) Zeitschranke	147
c) Ausnahmen von der Zeitschranke	148
6. Ablösung durch Änderungskündigung	149
a) Grundsatz	149
b) Durchführbarkeit der Änderungskündigung	149
 IV. Arbeitsvertragliche Bezugnahme auf den Tarifvertrag	 150
1. Allgemeines	150
a) Bedeutung	150
b) Wirkung	152
c) Zustandekommen	152
d) Deklaratorische und konstitutive Bezugnahme	153
aa) Unterschied	153
bb) Auslegung	153
e) Statische und dynamische Bezugnahme	154
aa) Inhalt	154
bb) Statische Bezugnahme	154
cc) Dynamische Bezugnahme	155
dd) Wirksamkeit dynamischer Bezugnahme Klauseln	155
ee) Auslegung	156
f) Klauselmuster	158
aa) Gestaltungsaufgabe des Arbeitgebers	158
bb) Änderung von Klauseln	158
2. Bezugnahme Klauseln beim Betriebsübergang	159
a) Grundsatz	159
b) Veräußerer tarifgebunden	160
aa) Erwerber an denselben Tarifvertrag gebunden	160
bb) Erwerber nicht tarifgebunden	160
cc) Erwerber anders tarifgebunden	161
c) Veräußerer nicht tarifgebunden	163
aa) Erwerber nicht tarifgebunden	163
bb) Erwerber tarifgebunden	163

E. Umstrukturierung und Belegschaftsvertretungen

I. Grundgedanken	164
1. Strategische Vorüberlegungen	164
2. Umstrukturierung nur auf Unternehmens- bzw. Gesell- schafterebene	164
3. Umstrukturierung (auch) auf Betriebsebene	165
II. Betriebsrat nach Umstrukturierung	166
1. Organisatorische Grundannahmen	166
2. Gemeinsame Führung von Restbetrieb und ausgegliedertem Betriebsteil	167
a) Voraussetzungen	167
b) Rechtsfolgen	168
3. Organisatorische Verselbstständigung des Betriebsteils zu einem eigenen Betrieb	168
a) Voraussetzungen	168
b) Folgen für den abgespaltenen Betriebsteil	170
c) Folgen für den Restbetrieb	171
4. Zusammenlegung mit einem anderen Betrieb	171
a) Voraussetzungen	171
b) Folgen	171
III. Gesamtbetriebsrat nach Umstrukturierung	173
1. Errichtungsvoraussetzungen	173
2. Folgen bei Umstrukturierung	173
a) Fallgruppen	173
b) Änderungen rein auf betrieblicher Ebene	174
c) Übertragung von Betrieben auf andere Unternehmen	174
d) Änderungen auf Unternehmensebene	174
e) Änderungen auf der Ebene der Gesellschafter	176
3. Umstrukturierung und sonstige auf der Unternehmensebene angesiedelte Vertretungsorgane	176
IV. Konzernbetriebsrat nach Umstrukturierung	177
1. Errichtungsvoraussetzungen	177
2. Folgen bei Umstrukturierung	178
a) Fallgruppen	178
b) Aus- und Eintritt von Konzernunternehmen	178
c) Änderungen auf Unternehmensebene	179
3. Umstrukturierung und sonstige auf der Konzernebene angesiedelte Vertretungsorgane	179

F. Betriebsvereinbarungen nach Umstrukturierung

I. Überblick	180
1. Personalwirtschaftliches Kalkül	180
2. Kollektiv- oder individualrechtliche Fortwirkung?	181
a) Unterschiede	181
b) Vorrang der kollektivrechtlichen Fortwirkung	182
II. Einzelbetriebsvereinbarungen bei Umstrukturierung	182
1. Grundsatz	182
2. Umstrukturierung nur auf Unternehmens- oder Gesellschafterebene	183
3. Umstrukturierung auf Betriebsebene	183
a) Führung als gemeinsamer Betrieb	184
b) Führung als selbstständiger Betrieb	185
c) Zusammenfassung des Betriebsteils mit einem anderen Betrieb	186
aa) 1. Konstellation: Eingliederung. Der aufnehmende Betrieb ist mitbestimmt, es gibt dort Betriebsvereinbarungen	186
bb) 2. Konstellation: Eingliederung. Der aufnehmende Betrieb ist betriebsratslos	188
cc) 3. Konstellation: Verschmelzung	188
III. Gesamtbetriebsvereinbarungen bei Umstrukturierung	190
1. Grundsätze	190
a) Ausgangspunkt der Rechtsprechung	190
b) Kritik	191
c) Struktur der Fallgruppen	191
2. Umstrukturierung nur auf Unternehmensebene	191
3. Übernahme von Betrieben durch betriebsratslosen Erwerber	192
a) Übernahme sämtlicher Betriebe	192
b) Übernahme mehrerer oder einzelner mitbestimmter Betriebe	193
4. Übernahme von Betrieben durch einen Erwerber mit mitbestimmten Betrieben	194
a) Echte Kollision nur bei normativer Fortwirkung	195
b) Pluralität konkurrierender Gesamtbetriebsvereinbarungen im selben Betrieb?	195
c) Lösung für das Kollisionsproblem	197
IV. Konzernbetriebsvereinbarung bei Umstrukturierung	
1. Grundsätze	198
2. Konzernbetriebsvereinbarung bei Erhalt des Konzernbezugs	198
3. Konzernbetriebsvereinbarungen bei Verlust des Konzernbezugs	198

Inhaltsverzeichnis

	Seite
a) Normative Fortwirkung als Konzernbetriebsvereinbarung .	199
b) Normative Fortwirkung als Gesamtbetriebsvereinbarung ..	199
c) Normative Fortwirkung als Einzelbetriebsvereinbarung ...	200
V. Gestaltungsmöglichkeiten für die Fortwirkung von Betriebsvereinbarungen	200
1. Überblick	200
a) Gründe für eine aktive Gestaltung	200
b) Gestaltungsformen	201
2. Gestaltungsmöglichkeiten auf Veräußererseite	201
a) Kündigung von Betriebsvereinbarungen	201
b) Einvernehmliche Aufhebung	203
c) Überleitungsvereinbarungen	204
aa) Regelungsbedarf	204
bb) Zulässigkeit	204
cc) Grenzen	204
dd) Isolierte Betrachtungsweise	205
ee) Vorsorglicher Sozialplan	206
ff) Echte Überleitungsregeln	206
3. Gestaltungsmöglichkeiten auf Erwerberseite	207
a) Kündigung von Betriebsvereinbarungen	207
b) Ausschluss der Übernommenen von beim Erwerber geltenden Vereinbarungen	207
G. Beteiligung der Belegschaftsvertretungen bei Umstrukturierungen	
I. Überblick	209
II. Unterrichtung der Belegschaftsvertretungen	210
1. Unterrichtung des Wirtschaftsausschusses	210
a) Inhalt	210
b) Art und Weise der Information	210
c) Grenzen	211
d) Unterrichtung bei Unternehmensübernahme	212
2. Unterrichtung des Europäischen Betriebsrats	214
a) Grundsätze	214
b) Grenzübergreifende Unterrichtung und Anhörung kraft freiwilliger Vereinbarung	215
c) Beteiligung des Europäischen Betriebsrats kraft Gesetzes ..	215
3. Unterrichtung des Sprecherausschusses	216
4. (Kollektive) Unterrichtung der Arbeitnehmer	216
III. Beteiligung bei Betriebsänderungen	217
1. Voraussetzungen	217
a) Unternehmensgröße	217

	Seite
b) Bestehender Betriebsrat	218
c) Geplante Betriebsänderung	218
d) Wesentliche Nachteile	218
2. Betriebsänderungen	219
a) Einschränkung und Stilllegung des ganzen Betriebs oder von wesentlichen Betriebsteilen	219
b) Verlegung des ganzen Betriebs oder von wesentlichen Betriebsteilen	220
c) Zusammenschluss mit anderen Betrieben oder Spaltung von Betrieben	220
d) Grundlegende Änderungen der Betriebsorganisation, des Betriebszwecks oder der Betriebsanlagen	221
e) Einführung grundlegend neuer Arbeitsmethoden und Fertigungsverfahren	222
IV. Unterrichtung des Betriebsrats und Beratung	222
V. Interessenausgleich (siehe Anhang 8.1)	224
1. Begriff und Inhalt	224
2. Rechtswirkungen	224
3. Verfahren	226
VI. Sozialplan (siehe Anhang 8.2, 8.3)	227
1. Begriff	227
2. Zweck	227
3. Rechtsnatur und Rechtswirkungen	228
a) Betriebsvereinbarung	228
b) Normative Geltung	228
c) Vorsorglicher Sozialplan	228
4. Zuständigkeit und Verfahren	229
a) Zuständigkeit	229
b) Verfahren	229
5. Ausnahmen von der Sozialplanpflicht	230
6. Inhalt freiwilliger Sozialpläne	230
a) Regelungs- und Beurteilungsspielraum	230
b) Bindung an den allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatz	231
7. Inhalt erzwungener Sozialpläne	233
a) Gegebenheiten des Einzelfalls	233
b) Aussichten der betroffenen Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt	234
c) Wirtschaftliche Vertretbarkeit für das Unternehmen	234
d) Schaffung neuer Beschäftigungsperspektiven	234
e) Ermessensfehler und Unwirksamkeit	235
8. Ablösung, Kündigung und Anpassung von Sozialplänen	235
a) Ablösung	235
b) Kündigung	235

	Seite
c) Anpassung	236
9. Verhältnis zu anderen Regelungen	236
a) Abfindung nach §§ 9, 10 KSchG	236
b) Nachbesserungsklauseln	237
c) Tarifsozialplan	237
VII. Nachteilsausgleich	238
1. Grundsätze	238
a) Fallgruppen	238
b) Normzweck	238
2. Kein Versuch eines Interessenausgleichs	239
3. Abweichung vom Interessenausgleich	240
4. Verhältnis zu anderen Abfindungen	240
a) Sozialplanabfindung	240
b) Kündigungsabfindung	240
5. Nachteilsausgleich bei Insolvenz	241
H. Beendigung von Arbeitsverhältnissen beim Betriebsübergang	
I. Kündigungsverbot wegen des Betriebsübergangs (§ 613a	
Abs. 4 BGB)	242
1. Sinn und Zweck	242
2. Eigenständiges Kündigungsverbot	242
3. Anwendungsbereich	243
II. Tatbestand des Kündigungsverbots	
1. Kündigung wegen des Betriebs(-teil)übergangs	243
2. Kündigung aus anderen Gründen	244
3. Sanierende Betriebsübernahmen	246
4. Wiedereinstellungs- bzw. Fortsetzungsanspruch	248
a) Betriebsübergang nach wirksamer Kündigung	248
b) Wiedereinstellungsanspruch	248
c) Geltendmachung und Grenzen	250
d) Wiedereinstellungsanspruch nach Aufhebungsvertrag	251
III. Umgehungen des Kündigungsverbots	
1. Grundsatz	252
2. Zwischenschaltung einer Beschäftigungsgesellschaft	252
3. Sonstige Umgehungen	254
IV. Prozessuale Fragen	
1. Klageziele	254
2. Richtiger Beklagter	255
3. Darlegungs- und Beweislast	257
4. Rechtskraft und Rechtskrafterstreckung	258

J. Beschäftigungsgesellschaft

I. Alternative zur Kündigung: Die Beschäftigungs„such“gesellschaft	259
II. Die Modelle der Beschäftigungsgesellschaft	260
1. Externe Beschäftigungsgesellschaft	260
2. Interne Beschäftigungsgesellschaft	262
III. Finanzielle Leistungen für Arbeitnehmer in der Beschäftigungsgesellschaft	264
1. Transfer-Kurzarbeitergeld (§ 216b SGB III)	264
2. Förderung von Transfermaßnahmen (§ 216a SGB III)	267
IV. Beteiligung des Betriebsrats	268
1. Mitbestimmung bei der Planung einer Beschäftigungs- gesellschaft	268
2. Beteiligung bei Versetzungen in interne Beschäftigungs- gesellschaft	269
3. Mitbestimmung bei Einführung von „Kurzarbeit Null“?	269
4. Mitbestimmung bei Qualifizierungsmaßnahmen?	269
5. Erzwingung einer Beschäftigungsgesellschaft durch Einigungsstelle	269
V. Die Beschäftigungsgesellschaft im Verhältnis zu § 613a BGB ...	270
VI. Betriebsratsfähigkeit einer Beschäftigungsgesellschaft?	271
VII. Ein Beispiel aus der betrieblichen Praxis	272
1. Rahmenbedingungen für die Teilnehmer der Beschäftigungsgesellschaft	272
2. Leistungsangebot in der Beschäftigungsgesellschaft zur Neuorientierung des Arbeitnehmers	272
3. Änderungsvertrag zwischen dem Arbeitgeber und seinem in eine interne Beschäftigungsgesellschaft wechselnden Arbeitnehmer (Beispiel)	274
a) Inhalt des Arbeitsvertrags	274
b) Pflichten des Arbeitnehmers in der Beschäftigungsgesellschaft	275
c) Bezüge des Arbeitnehmers in der Beschäftigungsgesellschaft	275
d) Urlaubsansprüche des Arbeitnehmers in der Beschäftigungsgesellschaft	275
e) Zeugnis	275
f) Nebentätigkeit	276
g) Garantierte Verweildauer in der Beschäftigungsgesellschaft/ Beendigung des Arbeitsverhältnisses	276
h) Weitergeltung des Arbeitsvertrags	276
i) Abschlussvorschriften	276

4. Ergänzungen zum Änderungsvertrag (oben 3.) für den Fall, dass mit Eintritt in die (interne oder externe) Beschäftigungsgesellschaft das Arbeitsverhältnis zum Arbeitgeber durch einen Aufhebungsvertrag beendet wird	277
a) Aufhebung des Arbeitsverhältnisses	277
b) Abfindung	277
c) Abschlussvorschriften	277
5. Beim dreiseitigen Vertrag zwischen Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Beschäftigungsgesellschaft ist zusätzlich zu 3. und 4. noch folgendes zu beachten	277
6. Sozialplanregelung über die Bedingungen für eine interne Beschäftigungsgesellschaft (Beispiel)	278
a) Persönlicher Geltungsbereich	278
b) Arbeitsverhältnis in der Beschäftigungsgesellschaft	278
c) „Kurzarbeit Null“/Einkommen in der Beschäftigungsgesellschaft	278
d) Abfindung bei Ausscheiden aus der Beschäftigungsgesellschaft	278
e) Beschäftigungsgesellschaft als eigenständiger Betrieb	279
f) Beirat	279
g) Vorbehalt der Kurzarbeitergeld-Gewährung durch Agentur für Arbeit	279
h) Qualifizierungsmaßnahmen	279

K. Anhänge (Übersicht)

Anhang 1:	Gesetzestexte zur Umstrukturierung	282
Anhang 1.1:	§ 613a BGB	
	(Rechte und Pflichten bei Betriebsübergang)	282
Anhang 1.2:	§§ 1–5, 123, 133, 323–325 UmwG	283
Anhang 1.3:	§§ 1, 21a, 21b, 77, 111, 112, 112a, 113 BetrVG	287
Anhang 1.4:	§§ 216a, 216b SGB III	291
Anhang 1.5:	Richtlinie 2001/23/EG des Rates zu Betriebsübergängen (Auszug)	293
Anhang 2:	Rechtsprechungsübersicht zu § 613a BGB	298
Anhang 3:	Interpretationshilfen der Bundesagentur für Arbeit zu Transferleistungen (Auszug)	313
Anhang 4:	Musterformulare zum Betriebsübergang	319
Anhang 4.1:	Empfangsbestätigung über die Unterrichtung zum Betriebsübergang	319
Anhang 4.2:	Erklärung zum Verzicht auf Widerspruch	320
Anhang 4.3:	Einheitsformular: Empfangsbestätigung und Verzichts-erklärung	321

	Seite
Anhang 5: Notwendige Schritte der Umstrukturierung	322
Anhang 5.1: Ablaufplan für Umstrukturierungen	322
Anhang 5.2: Gesamtbetriebsvereinbarung über Ausgliederungsbedingungen	324
 Anhang 6: Fallstudie 1:	
Ausgliederung eines Betriebs aus einem Unternehmen, um den Betrieb als selbstständige Gesellschaft anschließend an ein anderes Unternehmen zu verkaufen . .	328
Anhang 6.1: Informationsschreiben des Arbeitsdirektors des ausgliedernden Unternehmens an den Wirtschaftsausschuss . . .	329
Anhang 6.2: Informationsschreiben des Arbeitsdirektors des ausgliedernden Unternehmens an alle Arbeitnehmer des ausgliedernden Geschäftszweigs.	330
Anhang 6.3: Informationsschreiben der Leitung des ausgliedernden Unternehmens für die Presse.	332
Anhang 6.4a: Informationsschreiben gemäß § 613a Abs. 5 BGB des ausgliedernden Unternehmens und der selbstständigen Gesellschaft für Tarif-Arbeitnehmer mit Gesamtbetriebsvereinbarung des ausgliedernden Unternehmens „Überleitungsregelungen für Tarif-Arbeitnehmer“	334
Anhang 6.4b: Informationsschreiben gemäß § 613a Abs. 5 BGB des ausgliedernden Unternehmens und der selbstständigen Gesellschaft für Außertarifliche Arbeitnehmer mit Gesamtbetriebsvereinbarung des ausgliedernden Unternehmens „Überleitungsregelungen für Außertarifliche Arbeitnehmer“	341
Anhang 6.4c: Informationsschreiben gemäß § 613a Abs. 5 BGB des ausgliedernden Unternehmens und der selbstständigen Gesellschaft für Leitende Angestellte mit Firmenregelung des ausgliedernden Unternehmens „Überleitungsregelungen für Leitende Angestellte“	348
Anhang 6.5: Erwerberzusage über Standortsicherung, Sozialplanabfindungen, Tarifbindung	359
 Anhang 7: Fallstudie 2:	
Ausgliederung von Betriebsteilen aus einem Unternehmen (Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie, Betriebsrat) in den Betrieb eines anderen Unternehmens (Tarifvertrag des Speditionsgewerbes, Betriebsrat)	360
Anhang 7.1: Informationsschreiben des Arbeitsdirektors des ausgliedernden Unternehmens an den Wirtschaftsausschuss . . .	361
Anhang 7.2: Informationsschreiben des Arbeitsdirektors des ausgliedernden Unternehmens an alle Arbeitnehmer des ausgliedernden Geschäftszweigs.	362

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Anhang 7.3: Informationsschreiben der Leitung des ausgliedernden Unternehmens für die Presse	363
Anhang 7.4a: Informationsschreiben gemäß § 613a Abs. 5 BGB des ausgliedernden und des aufnehmenden Unternehmens für Tarif-Arbeitnehmer mit Gesamtbetriebsvereinbarung des ausgliedernden Unternehmens „Überleitungsregelungen für Tarif-Arbeitnehmer“	364
Anhang 7.4b: Informationsschreiben gemäß § 613a Abs. 5 BGB des ausgliedernden und aufnehmenden Unternehmens für Außertarifliche Arbeitnehmer mit Gesamtbetriebsvereinbarung des ausgliedernden Unternehmens „Überleitungsregelungen für Außertarifliche Arbeitnehmer“	370
Anhang 7.4c: Informationsschreiben gemäß § 613a Abs. 5 BGB des ausgliedernden und des aufnehmenden Unternehmens für Leitende Angestellte mit Vertragsangebot des aufnehmenden Unternehmens.	376
Anhang 7.5: Einbringungsvertrag zwischen dem ausgliedernden und dem aufnehmenden Unternehmen – Kapitel Arbeitsverhältnisse	380
Anhang 7.6: Synopse der Beschäftigungsbedingungen des ausgliedernden und des aufnehmenden Unternehmens	382
Anhang 8: Interessenausgleich und Sozialplanregelungen	393
Anhang 8.1: Interessenausgleich (Beispiel)	393
Anhang 8.2: Sozialplan zum Interessenausgleich (Beispiel)	396
Anhang 8.3: Sozialplanformulierungen (Beispiele aus der betrieblichen Praxis)	401
Anhang 9: Rahmenvereinbarung gemäß §§ 28, 32 SprAuG	412
Anhang 10: Übersicht: Arten der Aus- und Eingliederung von Betrieben/Betriebsteilen/Unternehmen	418
Literaturhinweise	419
Sachverzeichnis	433